

"Wir werden nie ergründen Tag, Leben, Tod und Nacht, / wir können nur verkünden den, der ob allem wacht, / die Wunder nur erzählen zum Preis des HErrn der Welt / und ihm uns anbefehlen, der Erd und Himmel hält."

BG 881, 3; Mel. 251.9

„Du meine Seele, singe“ mit Texten von Arno Pötzsch, 1948

1 **Jesu, geh voran** / auf der Lebensbahn! / Und wir wollen nicht verweilen, / dir getreulich nachzueilen; / führ uns an der Hand / bis ins Vaterland.

2 Soll's uns hart ergehn, / lass uns feste stehn / und auch in den schwersten Tagen / nicht nur über Lasten klagen; / denn durch Trübsal hier / geht der Weg zu dir.

3 Rühret eigner Schmerz / irgend unser Herz, / kümmert uns ein fremdes Leiden, / o so gib Geduld zu beiden; / richte unsern Sinn / auf das Ende hin.

4 Ordne unsern Gang, / Jesu, lebenslang. / Führst du uns durch raue Wege, / gib uns auch die nöt'ge Pflege; / tu uns nach dem Lauf / deine Türe auf. 1721 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 865; Mel. 106

1 **Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren**, / meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. / Kommet zuhauf, / Psalter und Harfe, wacht auf, / lasset den Lobgesang hören!

2 Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, / der dich auf Adellers Fittichen sicher geführt, / der dich erhält, / wie es dir selber gefällt; / hast du nicht dieses verspüret?

3 Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, / der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. / In wie viel Not / hat nicht der gnädige Gott / über dir Flügel gebreitet!

4 Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, / der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. / Denke daran, / was der Allmächtige kann, / der dir mit Liebe begegnet.

5 Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. / Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen. / Er ist dein Licht, / Seele, vergiss es ja nicht. / Lobende schließe mit Amen!

1680 Joachim Neander, BG 38.1/ BG 37,2-4 / BG 38.5; Mel. 216.1

Begräbnis Br. Peter-Becker Rieken

geboren am 25.03.1942 im Hamburg,

heimgegangen am 1.9.2023 in Kirchheim (Teck)

Trauerfeier am 11.9.2023, 13.30 Uhr im Kurhaus Bad Boll

Vorspiel (Chor)

Begrüßung

BG 925, 1.2 In dir ist Freude Mel. 379

Gebet nach Psalm 108

(Chor)

Lebenslauf

BG 473, 1.4.6.12 Befiehl du deine Wege Mel. 251.12

Predigt „Fürchte dich nicht, du kleine Herde; denn es hat eurem Vater gefallen, euch das Reich zu geben.“ Lukas 22,32

BG 454, 1.5.6 Herz und Herz Mel. 309.1

Gebet, (Chor), Aufforderung zum Gang zum Grab, Nachspiel

Erdbestattung auf dem Gottesacker:

Lied 7 Nun sich das Herz von allem löste 2 x Mel. 91.1

Lied 14 Wir heben Herz und Augen auf Mel. 205

Lied 16 Ich bin dein, sprich du darauf Mel. 344

In dir ist Freude / in allem Leide, / o du süßer Jesu Christ! / Durch dich wir haben / himmlische Gaben, / du der wahre Heiland bist; / hilfst von Schanden, / rettst von Banden. / Wer dir vertrauet, / hat wohl gebauet, / wird ewig bleiben. Halleluja. / Zu deiner Güte / steht unser G'müte, / an dir wir kleben / im Tod und Leben; / nichts kann uns scheiden. Halleluja.

Wenn wir dich haben, / kann uns nicht schaden / Teufel, Welt, Sünd oder Tod; / du hast's in Händen, / kannst alles wenden, / wie nur heißen mag die Not. / Drum wir dich ehren, / dein Lob vermehren / mit hellem Schalle, / freuen uns alle / zu dieser Stunde. Halleluja. / Wir jubilieren / und triumphieren, / lieben und loben / dein Macht dort droben / mit Herz und Munde. Halleluja.

1598 Cyriakus Schneegaß, BG 925, 1.2; Mel. 379

Gebet nach Psalm 108 – einem Psalm Davids

Gott, mein Herz ist bereit,
ich will singen und spielen. Wach auf, meine Seele!
Wach auf, Psalter und Harfe!
Ich will das Morgenrot wecken.
Ich will dir danken, HErr, unter den Völkern,
ich will dir lobsingen unter den Leuten.
Denn deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Treue, so weit die Wolken gehen.
Erhebe dich, Gott, über den Himmel
und deine Herrlichkeit über alle Lande!
Lass deine Freunde errettet werden,
dazu hilf mit deiner Rechten - und erhöre uns!
Schaffe uns Beistand vor dem, was uns bedrängt.
So wollen wir mit Gott unsere Taten tun. Amen.

Befiehl du deine Wege / und was dein Herze kränkt / der allertreusten Pflege / des, der den Himmel lenkt. / Der Wolken, Luft und Winden / gibt Wege, Lauf und Bahn, / der wird auch Wege finden, / da dein Fuß gehen kann.

Weg hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht; / dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht; / dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn, / wenn du, was deinen Kindern / ersprießlich ist, willst tun.

Hoff, o du arme Seele, / hoff und sei unverzagt! / Gott wird dich aus der Höhle, / da dich der Kummer plagt, / mit großen Gnaden rücken; / erwarte nur die Zeit, / so wirst du schon erblicken / die Sonn der schönsten Freud.

Mach End, o Herr, mach Ende / mit aller unsrer Not; / stärk unsre Füß und Hände / und lass bis in den Tod / uns allzeit deiner Pflege / und Treu empfohlen sein, / so gehen unsre Wege / gewiss zum Himmel ein.

1653 Paul Gerhardt, BG 473, 1.4.6.12; Mel. 251.12

Herz und Herz vereint zusammen / sucht in Gottes Herzen Ruh. / Lasset eure Liebesflammen / lodern auf den Heiland zu. / Er das Haupt, wir seine Glieder, / er das Licht und wir der Schein, / er der Meister, wir die Brüder, / er ist unser, wir sind sein.

Halleluja, welche Höhen, / welche Tiefen reicher Gnad, / dass wir dem ins Herze sehen, / der uns so geliebet hat; / dass der Vater aller Geister, / der der Wunder Abgrund ist, / dass du, unsichtbarer Meister, / uns so fühlbar nahe bist.

Ach du holder Freund, vereine / deine dir geweihte Schar, / dass sie es so herzlich meine, / wie's dein letzter Wille war. / Ja, verbinde in der Wahrheit, / die du selbst im Wesen bist, / alles, was von deiner Klarheit / in der Tat erleuchtet ist.

1723 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 454, 1.5.6; Mel. 309.1

evtl. beim Liebesmahl:

Ohn dich wir hätten keinen, der uns hier trägt und hält. / Wir aber sind die Deinen vom Anbeginn der Welt. / Du bist der große Treue im Leben und im Tod. / Wir bergen uns aufs Neue in dir, du unser Gott!

"Lass uns tiefer dir vertrauen und getroster gehen! / Kann kein Auge, Gott, Dich schauen, kann's doch Spuren sehen. / Spur von Schritten, die zur Nacht still vorübergingen, / Strahlen, die mit Übermacht durch das Dunkle dringen."